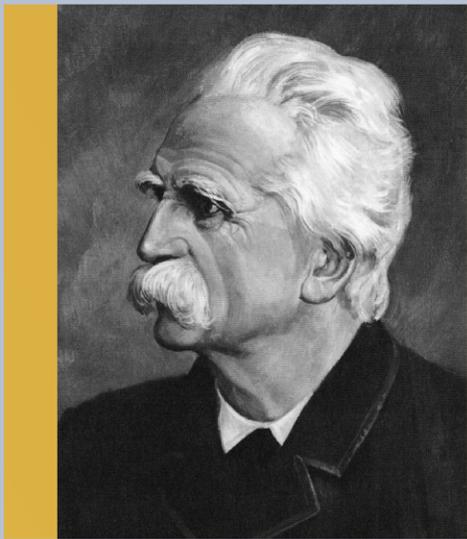


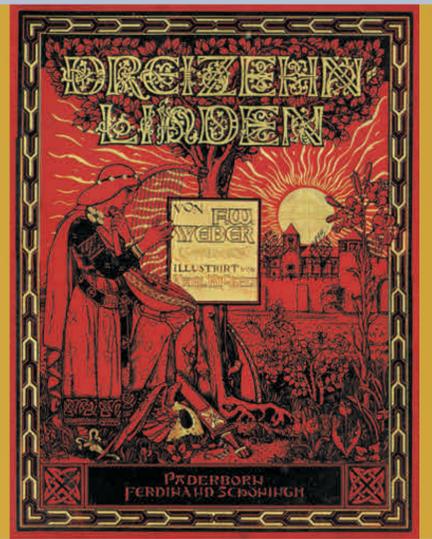
3 Dreizehnlinden- Brunnen



Friedrich Wilhelm Weber



Kloster Corvey (Foto Frank Grawe)



Prachtband von 1894

Das Objekt

Der Brunnen ist ein Geschenk der Stadt Driburg an Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpf. Der damalige Besitzer des Gräflichen Bades feierte 1986 seinen 60. Geburtstag. Seine Heimatstadt nahm dies zum Anlass, ihn für seine Verdienste zu ehren und beauftragte den Künstler Werner Klenk aus Oelde mit der Gestaltung eines Brunnens. Am 9. Juli 1988 wurde dieser feierlich eingeweiht.

Das Epos »Dreizehnlinden«

Die Reliefs zeigen Motive aus dem Epos »Dreizehnlinden.« Es wurde 1878 von Friedrich Wilhelm Weber veröffentlicht, der aus Bad Driburg-Alhausen stammte. In Form von 25 Gesängen wird darin die Überwindung des Heidentums durch das Christentum geschildert.

Die Handlung spielt im »Nethegau«* – der Heimat des Autors – zwischen dem Frühjahr 822 und Sommer 823. Das ist die Regierungszeit von Ludwig dem Frommen – dem Nachfolger von Karl dem Großen. Die Geschichte ist frei erfunden. Trotzdem darf man sich nach Webers Worten das Kloster Corvey unter »Dreizehnlinden« vorstellen.

Das Werk erlangte kurze Zeit nach der Herausgabe im gesamten deutschsprachigen Raum Bekanntheit.

* siehe Karte auf der Rückseite

Politische Hintergründe

Der erste Reichskanzler Otto von Bismarck startete nach der Gründung des Deutschen Reiches einen sogenannten »Kulturkampf«. Die Katholiken wurden zu Reichsfeinden erklärt. Katholisches Gedankengut konnte zum Beispiel nur noch über Gesangsbücher oder unverdächtige Mittelaltergeschichten verbreitet werden. Auch »Dreizehnlinden« ist eine solche Geschichte: Sie entstand im Auftrag katholischer Literaturkreise und sollte der Gesellschaft einen Spiegel vorhalten. Das christliche, versöhnende Epos war übrigens bis in die 1950er Jahre Pflichtlektüre in der Schule.

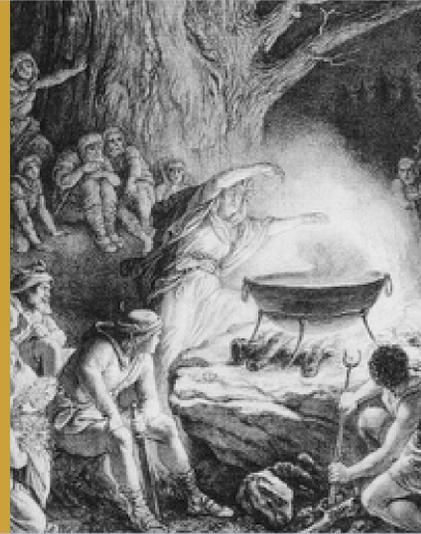
Die Handlung

Das heidnische Volk der Sachsen ist von den christlichen Franken unterworfen. Die Sachsen hassen die Sieger, doch allmählich findet die christliche Lehre Eingang in ihre Herzen. Das Epos wird anhand des Schicksals verschiedener Figuren erzählt. Hauptfigur der Sachsen ist Elmar, der Herr des »Habichtshofes«. Daneben gibt es Rab, den Escheburger, sowie die Heiden Thiatgrim und Swanahild. Die Franken werden von dem Gaugraf Bodo sowie dem königlichen Sendboten Gero vertreten. Außerdem gibt es noch die Mönche des Klosters »Dreizehnlinden«. Eine weitere Person ist Hildegunde, die Auserwählte von Elmar: sie hat trotz ihrer passiven Rolle großen Einfluss und verkörpert weder das Christentum noch das Heidentum, sondern das allgemein Menschliche. Darüber hinaus treten weitere Nebenfiguren auf, die das Epos facettenreich und lebendig machen.

Bildquellen: Soweit die Abbildungen nicht anderweitig gekennzeichnet sind, entstammen diese den Archiven der Stadt Bad Driburg, Meiners, Herzog oder Gehle.



III

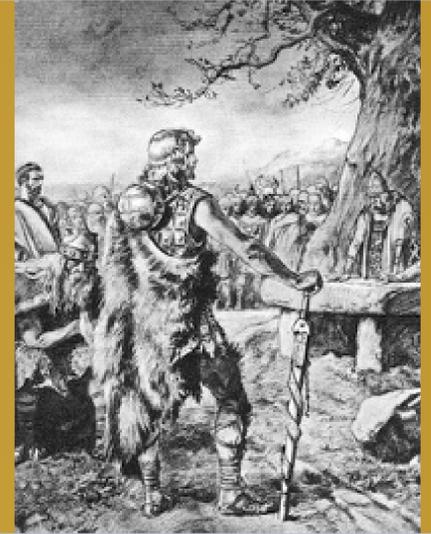


V

Illustrationen
aus dem Prachtband (Karl Rickelt)



VII



X

I AUS DEM NETHEGAU

Friedrich Wilhelm Weber (1813–1894) beginnt das Epos »Dreizehnlinden«.

II DAS KLOSTER

Im Kloster »Dreizehnlinden« arbeiten und beten die Mönche. Sie missionieren die Bevölkerung.

III AUF DEM HABICHTSHOF

Der Sachse Elmar überlegt nach der Jagd, ob es richtig ist, die Franken und Christen zu hassen.

IV DIE METTE

Die Mönche des Klosters »Dreizehnlinden« erscheinen zum mitternächtlichen Chorgebet.

V AM OPFERSTEINE

Auf der Iburg treffen sich zur Sommer-sonnenwende die heidnischen Sachsen, unter ihnen Elmar. Sie bringen ein Opfer dar.

VI DAS ERNTEFEST

Am Hof des Gaugrafen Bodo wird das Erntefest gefeiert. Der Königsbote Gero beleidigt Elmar, woraufhin sich dieser verteidigt. Elmar wird des Hofes verwiesen.

VII IN STILLER NACHT

In der folgenden Nacht brennt das Haus des Gaugrafen. Elmar rettet ihn und dessen Tochter Hildegunde, die er liebt. Gero ist eifersüchtig und bezichtigt Elmar der Brandstiftung.

VIII DIE DRUDE

Von Gero verleumdet, vom Grafen verbannt und von Hildegunde getrennt, eilt Elmar völlig verunsichert zur Drude Swanahild, um ihren Rat zu hören. Doch sie kann ihm nicht helfen.

IX AUF DES WALDES PFADEN

Der Bote Gero zielt im Wald hinterrücks mit Pfeil und Bogen auf Elmar und verwundet ihn.

X AUF DER DINGSTÄTTE

Bei der Dingversammlung beschuldigt Gero Elmar des Götzendienstes, der Brandstiftung und des Mordversuches. Elmar findet keine Fürsprecher und wird für vogelfrei erklärt.

XI VOGELFREI

Elmar verlässt seine Heimat und findet stark verwundet Zuflucht bei den Mönchen im Kloster »Dreizehnlinden«.

XII DER LANDSTURM

Gero ist bei den Einheimischen unbeliebt. Eine Schar von Frauen fordert Aufklärung über Elmars Schicksal. Sie schneiden Gero den Bart ab und vertreiben ihn aus dem Gau.

XIII FIEBERTRÄUME

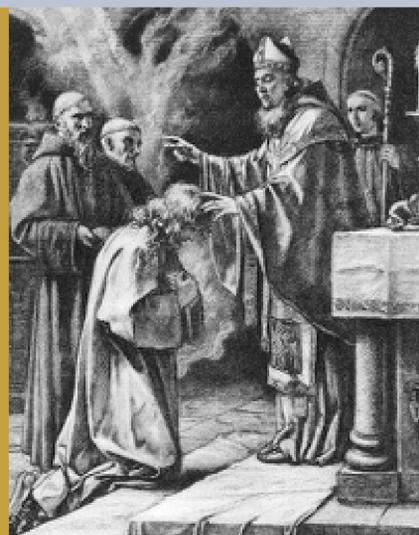
Elmars Zustand ist ernst – Fieberträume verwirren seinen Geist. Die Mönche sind ratlos.

XIV EIN KREUZ IM WALDE

Hildegunde sorgt sich um Elmars Schicksal. Hat sie das Kreuz im Wald aufgestellt?



XVIII



XXII



Weitere Informationen über Friedrich Wilhelm Weber und sein Schaffen:
Friedrich-Wilhelm-Weber-Museum, Ortsteil Alhausen, Weberplatz 1

XV FROMME MÖNCHE

Die Mönche sind mit ihrer ärztlichen Kunst am Ende. Die weise Drude soll Elmar mit Hilfe eines Trankes heilen.

XVI BEIM WEBEN UND NÄHEN

Hildegunde schlichtet bei der winterlichen Arbeit der Mägde einen Streit. Sie sorgt dafür, dass auch der heidnische Schmiedejunge von der Weihnachtsspende profitiert.

XVII DES PRIORS LEHRSPRÜCHE

Elmar ist auf dem Weg der Besserung. Der Prior des Klosters »Dreizehnlinden« berichtet ihm vom Christentum, was Elmar sehr beeindruckt.

XVIII HILDEGUNDES TRAUER

Hildegunde ist über Elmar Schicksals im Unklaren und sehr darüber betrübt. Auch ihr Vater beginnt an dem Schuldspruch zu zweifeln.

XIX ELMAR IM KLOSTERGARTEN

Elmar kämpft mit einem inneren Konflikt: auf der einen Seite steht das Christentum, auf der anderen Seite der alte Götterglaube. Er fragt sich, ob das Gebet ihm helfen kann.

XX ZWEI FRAUEN

Hildegunde sucht Rat bei der Drude Wala, um Auskunft über Elmars Schicksal zu erhalten. Doch deren Hinweise bleiben unklar.

ABT WARIN

XXI Als Elmar das Kloster verlassen will, rät ihm der Abt Warin, noch zu bleiben. Sein Gemütszustand sei noch nicht gefestigt. Elmar bleibt.

IM KLOSTERCHOR

XXII Elmar lässt sich im Kloster taufen.

DIE WILDE KATZE

XXIII Der Schmiedejunge hat Geros Taten beobachtet und berichtet dem Gaugrafen davon. Der Gaugraf will das Urteil der Dingstätte revidieren lassen.

HEIMKEHR

XXIV Rab erscheint mit dem königlichen Rehabilitationsdokument bei Elmar im Kloster. Es sichert ihm die Nachfolge im Grafenamt zu. Elmar reist zu Hildegunde und dem Gaugrafen. Dieser verstirbt jedoch vor seiner Ankunft.

SCHLUSS

XXV »Helf uns Gott den Weg zur Heimat aus dem Erdenelend finden: Betet für den armen Schreiber«
Schließt der Sang von »Dreizehnlinden«.

In der Kreuzung der Wassersäulen ranken zwei Pflanzen ineinander; die Teichrose und die Iris. Die Teichrose ist das Zeichen des sächsischen Stammes, der bei Driburg gelebt hat, der Engern (Angarier). Die Iris (Lilie) ist das Zeichen der Franken.



PADERBORNENSIS

Episcopatus
DESCRIPCIÓN NOVA
CIVITATIS, VILLAGII, & CASTRI DE MASE



3



ungefähre Abgrenzung
Nethegau

Karte des Fürstbistums Paderborn,
zwischen 1620 und 1635 (Johannes Gigas)

Die Handlung »Dreizehnlinden« spielt im Jahr 822.
Für diesen Zeitraum gibt es zwecks Visualisierung
kein geeignetes Kartenmaterial.

FLÄCHE IST KLEINER ALS BRAILLE TAFEL
RUNDUM MIT GLEICHEM ABSTAND PLATZIEREN

BRAILLE TAFEL
1

FLÄCHE IST KLEINER ALS BRAILLE TAFEL
RUNDUM MIT GLEICHEM ABSTAND PLATZIEREN

BRAILLE TAFEL
2

FLÄCHE IST KLEINER ALS BRAILLE TAFEL
RUNDUM MIT GLEICHEM ABSTAND PLATZIEREN

BRAILLE TAFEL
3



ABGUSS

Wer findet es heraus?

Rätsel 1*

Das Original dieses Reliefs befindet sich rechts von dem Portrait Webers.
Wo ist es genau?

- a) Es befindet sich direkt neben dem Portrait Webers.
- b) Es befindet sich 6 Tafeln weiter.
- c) Es befindet sich 12 Tafeln weiter.

Nachbildung
eines Reliefs
(Ausschnitt,
Kunstharz)

Rätsel 2*

In dieser Szene

- a) verwundet Gero Elmar im Wald.
- b) plagen Elmar Fieberträume im Kloster.
- c) rettet Elmar den Gaugrafen und Hildegunde.

Rätsel 3*

Aus welchem Material ist der Brunnen gebaut?

- a) Metall
- b) Beton
- c) Stein

* Auflösung
auf der
Rückseite